



Ressourcenorientiertes und partizipatives Vorgehen im Kinderschutz von der Risiko-/Gefährdungseinschätzung hin zur gemeinsamen Schutzvereinbarung mit Eltern

3.-5. Dezember 2018 in Essen

▶ Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Was ist eigentlich eine Kindeswohlgefährdung? Und wie gehe ich in Kinderschutzfällen weiter vor? Neben der Herausforderung, individuell auf das jeweilige Kind bezogen, eine Risiko-/Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und fachlich anhand der gesetzlichen Grundlagen zu begründen, soll im Anschluss mit den Personensorgeberechtigten die weitere Zusammenarbeit besprochen und eine passgenaue Schutzvereinbarung für das betroffene Kind/die betroffenen Kinder ausgehandelt werden. Im gemeinsamen Prozess gilt es nun mit den Eltern Maßnahmen zu vereinbaren, um den Schutz für das Kind/die Kinder sicherzustellen. Die ausgehandelten Maßnahmen sollten zudem an den Ressourcen der Personensorgeberechtigten, auf persönlicher, sozialer und sozialräumlicher Ebenen orientiert sein, um einen nachhaltigen Kinderschutz zu gewährleisten. Des Weiteren müssen befristet Formen von Kontrollen vereinbart werden, um die Abklärung/Abwendung einer Kindeswohlgefährdung zu überprüfen und den Fall neu einschätzen zu können. Denn auch im Kinderschutz gilt es, offen und kreativ für Lösungsmöglichkeiten zu sein und Partizipation und Ressourcenorientierung zu leben!

Ziel: Die Praxis der Fallbesprechungen in Kinderschutzfällen ist unter fachlicher Begleitung umgesetzt und reflektiert, insbesondere mit Blick auf Begründungen. Die Gestaltung des Aushandlungsprozesses der Schutzvereinbarung ist vermittelt und Formulierungsstandards trainiert.

- Inhalte:**
- ▶ Klärung offener Fragen im Bereich Kinderschutz
 - ▶ Erfahrungsaustausch über die Nutzung von Dokumentationsgrundlagen
 - ▶ Training: Der Kollegialen Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung und der Gestaltung von Aufträgen und Sicherstellungspflichten nach den vorgegebenen Standards
 - ▶ Planung, Einleitung und Durchführung von kreativen und ressourcenorientierten Lösungen/Schutzmaßnahmen und Kontrollen
 - ▶ Erstellung von Schutzplänen mit konkreten Aufträgen/Sicherstellungspflichten, Maßnahmen, Kontrollen und dem Aufzeigen von positiven wie negativen Konsequenzen
 - ▶ Indikatorenstützte Erarbeitung von Aufträgen und Sicherstellungspflichten anhand mitgebrachter Fallbeispiele



Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens durch kurze Inputs mit alltagstauglichen Arbeitspapieren; Erarbeitung konkreter Schutzpläne nach den fachlichen Standards anhand von Fallbeispielen aus der eigenen Praxis.

Termin: 3.-5. Dezember 2018;

1. Tag: 10:30-16:30 Uhr, 2. Tag: 09:00-16:00 Uhr, 3.Tag: 08:30-13:30 Uhr

Kosten: 360,- € Gesamtkosten (Kosten inkl. Einladung zum Mittagsessen, Kaffee und Kaltgetränke)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Referentin:

Susanne Wunsch; Sozialarbeiterin (B.A.); Beratung, Mediation, Coaching (M.A.); Case-Management Ausbilderin (DGCC); stellvertretende Geschäftsführerin des Institutes LüttringHaus. Langjährige Erfahrung in dem Allgemeinen Sozialdienst eines großstädtischen Bezirksjugendamtes, der seit 2009 sozialraumorientiert arbeitet. Sowie in einem spezialisierten Gefährdungsdienst des großstädtischen Bezirksjugendamtes, durch den die zeitnahe und bedarfsgerechte Bearbeitung aller Meldungen über den Verdacht oder die Feststellung von Kindeswohlgefährdungen, über Tag und Nacht erfolgt. Tätig in den Bereichen Coaching, Training und Beratung in der ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Kinder-/Jugend- und Eingliederungs-/Behindertenhilfe und im Gesundheitswesen.